

Üben im Unterricht

Theoretische und empirische Überlegungen zu einer zentralen Dimension von
Unterrichtsqualität

Fachdidaktische und fachübergreifende Perspektiven

Gemeinsamer Workshop der GEBF und der GFD

19. – 20. Juni 2023

Pädagogische Hochschule und Universität Zürich

Campus PH ZH, Lagerstr. 2

Ziele des Workshops

Die unterrichtliche Unterstützung des Übens hatte in den letzten Jahren – insbesondere im Rahmen kompetenzbasierter Konzepte von Unterricht – einen schweren Stand. Bei vielen Ansätzen zur Unterrichtsqualität spielt „Üben“ keine Rolle; in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen wird es nur wenig thematisiert, und es wurden im deutschsprachigen Raum kaum größere empirische Forschungsprojekte dazu durchgeführt. Gleichzeitig ist Üben in allen Fächern und Domänen ein zentrales Element von Lern- und Bildungsprozessen, sodass es wieder stärker in den Blick von Ausbildung und Forschung genommen werden sollte.

In diesem Workshop soll ausgelotet werden, welche Konzepte von „gutem“ oder „intelligentem“ Üben in den verschiedenen Fächern und Fachdidaktiken existieren, welche fachlichen Besonderheiten diese aufweisen oder welche verbindenden, fachübergreifenden Elemente sich finden lassen. Im Vordergrund soll stehen, wie das Üben im Unterricht unterstützt werden kann, und dazu gehört nicht nur die (diagnostisch begründete) Wahl von Aufgaben, sondern auch deren Sequenzierung und das Geben von Rückmeldungen.

Neben diesen konzeptuellen Aspekten sollen mögliche empirische Zugänge zur angemessenen Untersuchung einer solchen Übungsunterstützung in den Blick genommen werden. Dazu gehören bestehende Befunde aus verschiedenen Disziplinen und Perspektiven für die künftige Forschung.

Der Workshop soll Auftakt zu einer Publikation oder einem Forschungsprojekt zu dem Thema sein, welche im Workshop selbst näher bestimmt werden sollen.

Leitfragen für den Workshop

- 1) Welche Konzepte von Üben gibt es in verschiedenen Fächern und Domänen?
Bei der Diskussion dieser Konzepte soll dargelegt werden, wie das Üben Einfluss auf die Wissensveränderung/Lernprozesse nimmt.
- 2) Gibt es Merkmale, die die unterrichtliche Gestaltung des Übens der Perspektive eines bestimmten Fachs erfüllen muss?
Hier soll von der Funktion des Übens für den Lernprozess ausgegangen und diskutiert werden, welche allgemeinen und fachspezifischen Aspekte dafür relevant sind.
- 3) Welche empirischen Zugänge gibt es zur Untersuchung der unterrichtlichen Gestaltung des Übens in Ihrem Fach/Ihrer Domäne?
Hier soll aufgezeigt werden, welche empirischen Studien zur Wirkung der unterrichtlichen Gestaltung des Übens in der jeweiligen Domäne existieren, und was die zentralen Ergebnisse sind.

Keynotes (aktueller Stand)

Malte Brinkmann (allg. Erziehungswissenschaft)
Jochen Heins & Dorothee Wieser (Deutschdidaktik)
Timo Leuders (Mathematikdidaktik)
Alfred Richartz (Sportunterricht)
Julian Roelle (Bildungspsychologie)

Ablauf

19. Juni: ca. 11:00h ankommen, 11:15h Start, Arbeit mit Keynotes und in Workshops. Gemeinsames Abendessen.

20. Juni: Arbeit mit Keynotes und in Workshops, ca. 9:00h bis 14:00h, Abreise

Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, eigene Arbeiten zum Üben im Rahmen einer Posterpräsentation (Kurzvorstellung) darzustellen. Ansonsten liegt der Schwerpunkt auf der Diskussion der Keynotes und der gemeinsamen Arbeit in Fächergruppen, die sowohl fach-homogen als auch fach-heterogen zusammengesetzt sein können.

Organisation und Kosten

Anreise und Unterkunft ist Sache der Teilnehmenden; Essen kann in der Mensa der PH ZH bezogen werden und ist in den Tagungskosten enthalten. Für den Workshop werden folgende Kosten erhoben:

- Professor*innen und Personen mit unbefristeter Anstellung: **80.- Euro / Franken**
- Wissenschaftlicher Nachwuchs und Personen mit befristeter Anstellung: **50.- Euro / Franken**

Am Montagabend findet ein freiwilliges, gemeinsames Abendessen (zum Selbstkostenpreis) statt.

Ab Anfang Februar 2023 wird eine Anmeldung mit Einreichung eines eigenen Beitrags möglich sein.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Erin Gerlach, Cornelia Gräsel, Stefan D. Keller, Anna Praetorius